

BESCHLUSSVORLAGE V0847/15 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Bürgerhaus
	Kostenstelle (UA)	
	Amtsleiter/in	Ferstl, Peter
	Telefon	3 05-28 00
	Telefax	3 05-28 09
E-Mail	buergerhaus@ingolstadt.de	
Datum	02.11.2015	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Kommission für Seniorenarbeit	26.11.2015	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

'Entwicklung des Aufgabenspektrums des Bürgerhauses seit 2006
(Referent: Herr Engert)

Antrag:

Die Kommission für Seniorenarbeit nimmt die Entwicklung des Bürgerhauses zustimmend zur Kenntnis.

gez.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

In der Sitzung der Kommission für Seniorenarbeit am 11.03.2015 wurde das Bürgerhaus aufgefordert, einen Bericht über die Entwicklung in den letzten 10 Jahren zu geben. Hierzu kann festgestellt werden:

Zur Klärung der Ausgangssituation des Bürgerhauses wurde im März 2006 durch das Bürgerhaus-Team eine „Stärken-Schwächen-Analyse“ (SWOT) durchgeführt. Die Ergebnisse waren Grundlage für die Entwicklung von Meilensteinen in der Zielentwicklung. Als Ergebnisse wurden festgehalten, dass

- das bereits vorhandene positive Image in der Bevölkerung weiter ausgebaut,
- ein vorhandener guter Bekanntheitsgrad bei den Zielgruppen forciert,
- Kooperationsbeziehungen und die Öffentlichkeitsarbeit weiter verbessert,
- das abwechslungsreiche Programm weiterentwickelt und
- neue Zielgruppen erschlossen werden sollen.

Insbesondere wurde Bedarf dafür gesehen

- ein Gesamtkonzept zu erstellen und den Auftrag an die Einrichtung zu klären,
- Transparenz über die Leistungen des Bürgerhauses herzustellen,
- eine gemeinsame Identität der beiden 2004 fusionierten Häuser zu schaffen – unter Beibehaltung unterschiedlicher Schwerpunkte,
- die Strukturqualität zu verbessern (Räume, Technik, Gebäude)
- die Aufgabenteilung von Hauptamtlichen und bürgerschaftlich Aktiven zu klären und ein Team von Haupt- und Ehrenamt zu entwickeln,
- das bürgerschaftlichen Engagement durch Einrichtung einer Kultur der Würdigung der Tätigkeit freiwillig Aktiver zu fördern,
- bedarfsgerechte Aus- bzw. Fortbildungsmöglichkeiten für freiwillig Aktive zu schaffen und sie an der Programmgestaltung zu beteiligen,
- die Kooperation zur verpachteten Gastronomie zu verbessern,
- die Verbindung der Nutzergruppen untereinander zu verstärken um eine gemeinsame Identität herzustellen,
- die regionale und überregionalen Vernetzung zu verbessern,
- die Seniorenarbeit weiter zu entwickeln, hierbei
 - Bewährtes fortzuführen und bedarfsgerecht durch neue Angebote zu ergänzen,
 - die Umsetzung von generationenübergreifenden Angeboten zu forcieren,
 - den Seniorenbeirat zu reformieren und dabei die Beteiligungsmöglichkeiten für Ältere verbessern und professionelle Fachkenntnisse zu integrieren,
- den Dienstleistungscharakter des Bürgerhauses weiter zu entwickeln, jedoch auch durch eine „Kultur der Ermöglichung“ zu ergänzen.
-

Meilensteine der Umsetzung bis 2010

- Renovierung eines Großteils der vorhandenen Seminarräume, Gewinnung von drei zusätzlichen Räumen im Gebäudebestand, Umwidmung des ehemaligen Schwimmbades zur Puppenbühne 2006 bis 2008.
- Aufnahme in das Bundesmodellprogramm Mehrgenerationenhäuser durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2006
- Aufnahme in das Bildungsprojekt Erfahrungswissen für Initiativen - Seniortrainer 2007 durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
- Berufung zum Moderationshaus und damit beauftragt für die Beratung und Vernetzung von 18 weiteren Einrichtungen im Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser 2008

- Aufnahme in das Programm „Neues Altern in der Stadt“ (NAIS) der Bertelsmann-Stiftung 2008.
- Aufnahme in „Innovative Konzepte der Altenhilfe in Bayern“ durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen 2008.
- Neubildung des ehemaligen Seniorenbeirats zur Kommission für Seniorenarbeit 2008.
- Entwicklung seniorenpolitischer Leitlinien in Kooperation mit Amt für Soziales, Gesundheits- und Stadtplanungsamt.
- Aufnahme in das Leuchtturmprojekt „Freiwilligendienste aller Generationen“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2009.
- Aufnahme in Bundesmodellprojekt „Aktiv im Alter“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in 2009.
- Erstellen einer Gesamtkonzeption und Veröffentlichung der Entwicklung in den vergangenen fünf Jahren (2010)
- Die Umsetzung der Ziele aus 2006 war in 2010 somit weitgehend abgeschlossen.

Meilensteine der Weiterentwicklung bis 2015

Das Bürgerhaus konnte sich auch in den Folgejahren quantitativ und qualitativ weiterentwickeln.

- Jährliche Aufnahme in das Bildungsprojekt Erfahrungswissen für Initiativen - Seniortrainer 2007 bis 2013.
- Durchführung der Veranstaltungsreihe „Älter werden im Stadtteil“ seit 2009.
- Neue Webseite von Kidnetting.de als CMS-System (2010). Webseite der Stadt Ingolstadt von und für Kinder.
- Start „Senioren ins Netz“ 2010.
- Aufnahme in das Bundesmodellprogramm Mehrgenerationenhäuser II durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2010.
- Bundesweit beachtete überregionale Fachkonferenz „Infrastrukturen des Bürgerschaftlichen Engagements -Entwicklungschancen in Bayern“ (Landesnetzwerk bürgerschaftliches Engagement, Serviceagentur Mehrgenerationenhäuser und Bürgerhaus) (03/2011).
- Start Familiencafe (2010) und Neuruheständlertreff im Diagonal (2011).
- kidnetting.de erreicht bundesweiten Preis für hohe Qualität „Erfurter Netcode“.
- Bundesfachtagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BAS) „Ältere Ehrenamtliche – fit, kreativ und selbstbestimmt?!“ am 24. und 25. November 2011 in Ingolstadt.

- Bürgerhaus übernimmt bei der Auftaktveranstaltung für 500 Mehrgenerationenhäuser in Berlin den Vortrag für den Bereich „Alter und Pflege“ (04/2012).
- Bürgerhaus wird eines von drei bundesweiten Schwerpunkthäusern zum Thema „Alter und Pflege“ im Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II.
- Bürgerhaus wird Anlaufstelle des Deutschen Kinderhilfswerkes (09/2012).
- Senioren ins Netz erhalten zweiten Preis beim Bundeswettbewerb der Telekom „Internet – keine Frage des Alters“.
- 2013 neue Webseite des Bürgerhauses, gleichzeitig Umstellung auf modernes Datenbankprogramm.
- Bundesfachtagung der BAS „Sprechstunde Internet“ (05/2013).
- Umsetzung der Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung durch Ramboll Management zur Weiterentwicklung des Seniorenbüros 2013/ 2014.
- Als Konsequenz 2014 Weiterentwicklung des Seniorenbüros zur Ingolstädter „Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Älter werden“.
- Gründungsmitglied des Landesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement e.V. 2014.
- Aufnahme in das Bundesförderprogramm „Mehrgenerationenhaus III“ am 01.01.2015.
- Aufnahme in das Bundesprogramm „Anlaufstellen für ältere Menschen am 01.01.2015. Koordinierungsaufgabe für die Ingolstädter Nachbarschaftshilfen.
- 2015 erneute Weiterentwicklung des Kinderportals Kidnetting.de.

Entwicklung der Aufgabenschwerpunkte

Das vielseitige Leistungsspektrum des Bürgerhauses ist in „Sparten“ aufgeteilt. Es handelt sich um „Bildung und Beratung“, „Eltern und Kind“, „Jung und Alt“, „Konzerte und Ausstellungen“, „Kulturelle Begegnung“, „Selbsthilfe“, „Gesellschaft und Umwelt“, „Fit und Aktiv“, „Senioren und Seniorengemeinschaften“. „Freizeit, Kreativität und Handwerk“, „Aktivierung und Beteiligung“ sowie „So dies und das“. Diese wurden im Laufe der vergangenen Jahre teilweise verändert. Somit wäre eine Darstellung mittels Diagramm unübersichtlich.

- Es lässt sich jedoch feststellen, dass die Angebote für Familien deutlich ausgeweitet worden sind. Familiencafe, betreute Eltern-Kind-Spielgruppen und Familienbildung sind hier einige der hinzugekommenen Leistungen.
- Auch die Angebote für die ältere Generation haben sich überproportional entwickelt. Exemplarisch sind zu nennen die Bildungsangebote, z. B. im Bereich IT, jedoch auch der Neuhergeständlertreff und die hieraus entwickelten Angebote.
- „Aktivierung und Beteiligung“ subsumiert bspw. alle neuen Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung, z. B. die Veranstaltungsreihe „Älter werden in Ingolstadt“.

- Der Bereich „Bildung und Beratung“ hat in den letzten Jahren sehr deutliche Weiterentwicklungen durchlaufen. Inzwischen erhebt das Bürgerhaus neben den formalen Bildungsangeboten auch eine Vielzahl solcher, die non-formale und informelle Lernerfahrungen vermitteln. Die Zahl der Angebote hat sich mehr als verdoppelt.
- Auch das Seniorenbüro hat eine grundlegende Neuorientierung abgeschlossen hin zu einer „Anlaufstelle rund um das Älter werden“. Die vielfach angeregte „zentrale Adresse und Telefonnummer“ wurde hier geschaffen.
- Neu hinzugekommen sind zudem alle Veranstaltungen mit den Themenschwerpunkten „Jung und Alt“ sowie „Begegnung der Kulturen“. Diese Bereiche konnten im Rahmen des Bundesprogramms Mehrgenerationenhäuser geschaffen werden.
- Die bereits früher vorhandenen und erfolgreichen „Schwerpunktbereiche“ des Bürgerhaus-Programms, bspw. „Konzerte und Ausstellungen“ konnten weiter ausgebaut werden. Die Besucherzahl bei der Reihe „Jazz and More“ ist deutlich gewachsen.

Kooperationen

Die Kooperationen des Bürgerhauses wurden seit 2006 systematisch ausgebaut und finden inzwischen bedarfsgerecht mit allen relevanten regionalen und überregionalen Stellen statt. Als Zentrum des bürgerschaftlichen Engagements ist das Bürgerhaus in vielen Netzwerken tätig. Überregional kooperiert das Bürgerhaus im Rahmen der Modellprojekte mit einer Vielzahl weiterer Projektstandorte bundesweit.

Das Bürgerhaus ist aktives Mitglied

- im Bundesverband der Seniorenbüros (BAS),
- in der Landesarbeitsgemeinschaft der bayerischen Seniorenbüros (LAS) (Sprecherrolle),
- in der Bundesarbeitsgemeinschaft Familienbildung und Beratung (AGEF),
- im bayerischen Seniorennetz Forum (BSNF),
- im bayerischen Landesseniorenrat (LSVB),
- bei EFI-Bayern e.V.,
- in der Arbeitsgemeinschaft Seitenstark (Kidnetting)
- dem Landesnetzwerk bürgerschaftliches Engagement (LBE).

Die Impulse aus diesen Kooperationen haben maßgeblich zur Weiterentwicklung des Bürgerhauses beigetragen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden:

Die genannten Meilensteine stellen eine erhebliche qualitative Weiterentwicklung des

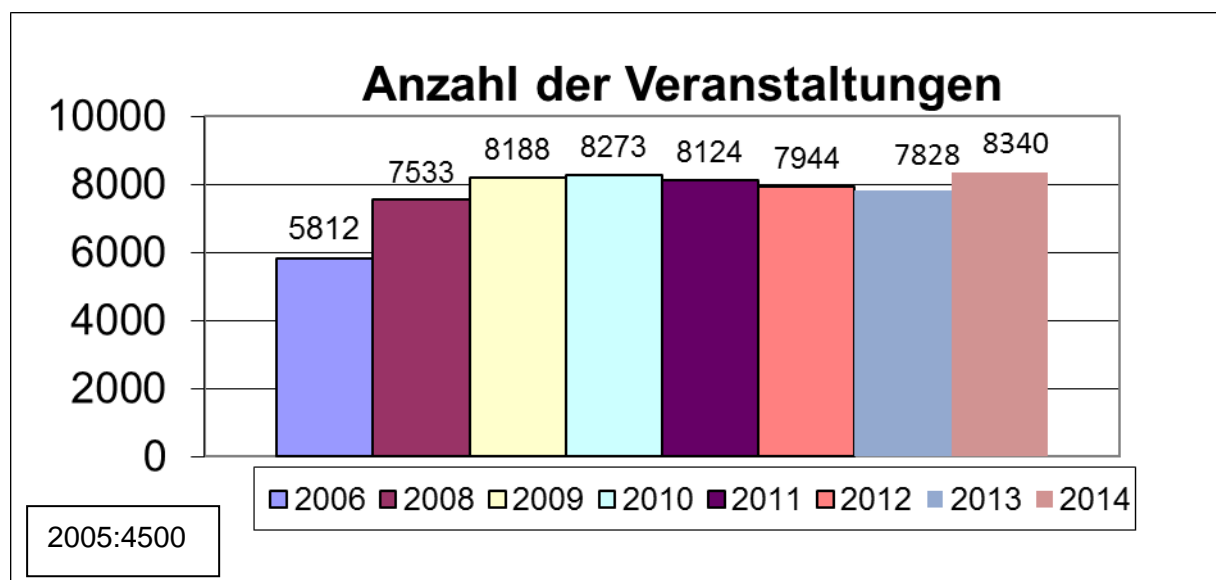
Bürgerhauses dar. Die konzeptionelle Weiterentwicklung des Bürgerhauses führte jedoch auch zu einer deutlichen Zunahme der Zahl der Veranstaltungen, der aktiven Gruppen und zu einer Differenzierung und Ausweitung des Angebotsspektrums.

Es wurden neue Schwerpunkte entwickelt, die vorher wenig beachtet bzw. nicht vorhanden waren: So z. B. „kulturelle Begegnung“, „Jung und Alt“, Schwerpunkte auf Bildung, intergenerativen Projekte sowie der Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements und der Anerkennungskultur.

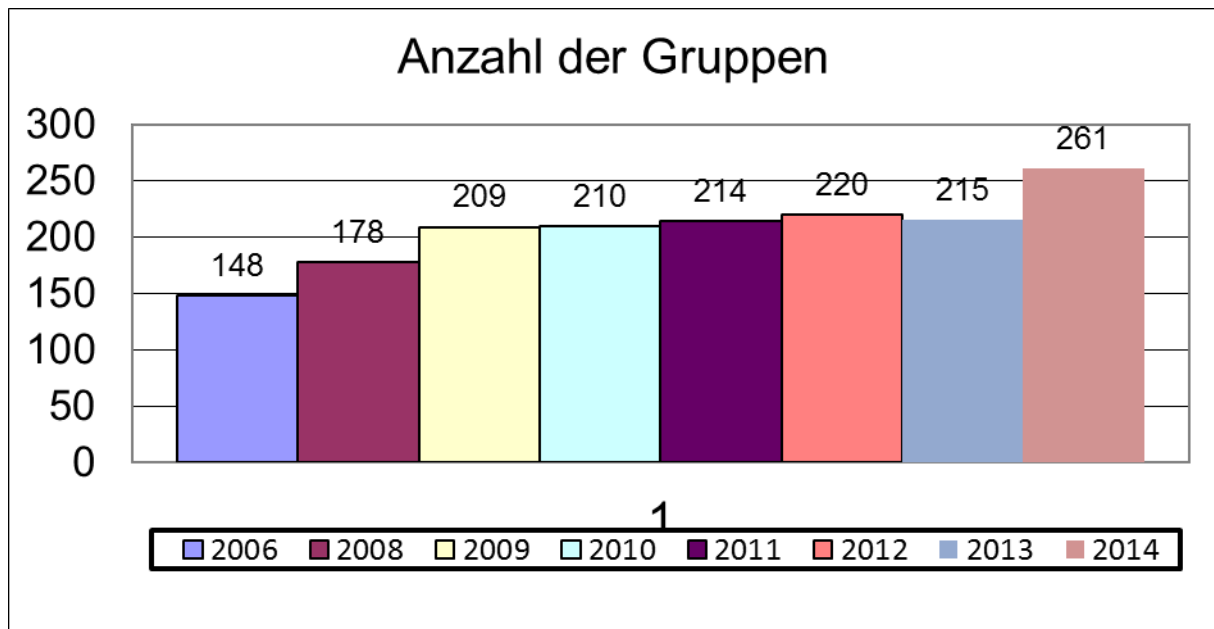
Auch ist die Zahl der Beratungen im Seniorenbüro ist bis 2015 deutlich angestiegen. Eine interne Erhebung im Zeitraum von März bis Mai 2015 ergab 128 direkte persönliche und intensive Beratungen überwiegend zu Hilfeleistungen sowie 390 persönliche Beratungen im Bereich soziale und kulturelle Teilhabe.

Auch die Öffnungszeiten wurden deutlich ausgeweitet, seit 2008 ist das Bürgerhaus auch Samstag und Sonntag geöffnet.

Seit 2006 ist die Zahl der Veranstaltungen stark gestiegen. Von 2010 bis 2013 war die Zahl relativ konstant und wurde aufgrund der hohen Auslastung der Räumlichkeiten als kaum noch steigerungsfähig betrachtet. (Anm. für 2007 liegen keine Zahlen vor) In 2014 ist die Anzahl der Veranstaltungen jedoch nochmals deutlich gestiegen.



Auch die Zahl der im Bürgerhaus aktiven Gruppen ist in seit 2006 deutlich gestiegen. In 2014 konnten diese Zahlen nochmals übertroffen werden.



Vorsichtig geschätzt beträgt die jährliche Nutzerzahl inzwischen deutlich über 120.000. Eine Erhebung für den Bildungsbericht hat ergeben, dass in 2014 rund 21600 kontinuierliche Mitwirkende bei den Bildungsangeboten zu verzeichnen waren. Das Aufgabenspektrum des Bürgerhauses hat sich im Verlauf seit 2006 erheblich ausgeweitet. Dabei fanden sowohl qualitativ als auch quantitativ erhebliche Mehrungen statt.